



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

22 De lege Falcidia. Von messigung der geschäftgaben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

schiff. Ich gib. Sie. Lass mich. werden widerwertige wort / inn wellichers
lay form dieselben auch gerech. iogen werden.

Artic. Dieweils dem menschen frey ist/seinen willen biß zu end des lebens zuverändern: So mag er ein vorgeimachte testament/darin er geschäftigab vnd anders verlassen/gantz auff heben / fraffelos vñ ein anders machen; auch die vorigen geschäftigaben bleyben lassen/gar oder zum theil hinweg nemen vnd seins gefallens andern verordnen/wie dann diser titel gibt zuuernemen. l. quod si. ff. eo. Der halbē alweg noch der letzten mainung des testierers zehandlen/vnd sein aller letzter will zeuolziehen. vt. C. de sacros. eccle. l. i.

2. Tanſſerri. Auch mag die geſchafft gabe verändert/ oder ainem genommen/vnnd dem andern werden gegeben: als wann ainer ſpäch/ Den leybmenschen Strychum/ wellichen ich zeuor dem Titien verſchafft/den gib vnd ſchaff ich yetzo dē Seio/ſolchs beſchehe gleich im ſelben erſten teſtament/oder in codicillen oder beyschiften/ In wellichem fall dem Titio genommen/vnd Seio wird gegeben

Summa.

Diser Titel sagt/wie geschäfttegeß widerrißte/oder vom ersten ge-
schäftthaber ferter ainem andern vberschafft
mögen werden.

De lege Falcidia.

Von messigung der geschäftsgabe

Tit. XXII.

SVperest. Noch ist von nöthen/das gesetz Salscidiam zubesehen vnd züuerklären/darinn
den geschafftegaben am jungsten ain leydenliche maß auffgelegt ist worden. Dañ nach
dem cym yeder vorzeyten/inn krafft der xij. tassel gesetz freyen gewalt/vnnd züuerschaffen
macht gehabt/wiul in verlust/auch die ganz erbschafft durch geschafftegab züerlaigern
(dann inn berürtem gesetz ward geschryben/ Welcherlay weysf ainer sein güt ver
schafft/das es also recht/ vnd dabey soll bleibē) so hat vns doch für güt an
gesehen/bemelte freysheit züuerschaffen/in etlich weg zeschürzen oder auffzühoben. Dañ
seydmal die geschrybnen erben/von eins so schlechten gwins odernutz wegen/der yewey
lund gar nit verhanden/sich die erbschafft anzenemenn verwidern/Verhalben dann die
testierer allso on testament müßten sterbenn:so ist allain jnen zü güt sollich messigunng
der geschafftegab fürgenommen worden.

2. Et cum, Wiewol aber deßhalben beide/dz gesetz Süria vnd Voconia gegeben sein/dero doch keine zündlicher endschaidung diser sache für gnügkam erkant: so ist zuletzt auch das gesetz Salcidia worden geschriben/darinn gebotten/das sich keinem ein mereres zuverschaffen soll gezeimen/dañ einen dodranten/das sein drey viertail der ganzen erbschafft/also ob gleich einer oder mer erben gesetzt wären/das doch auffß wenigst bey dem selben oder dem selben/der viertail soll beleiben.

3. Et cū q̄ntū. So nū ir zwen (als Titius vnd Seius) zu erbē gserzt/vñ aber deß Titij erbtail durch g̃schafft gab gar erschp̃ffte/die mit namē bey od von im bezalt zuwerdē verschafft/od Titius sonst vber die maß deß vierten thails mit geschafftgaben beschwert: aber auff deß Seijerbtail oder seyten/ainderweder gar kain geschafftgab/oder allain souil das dennoch dem Seio halbe erb schafft seins gleichen tails wol mög bleyben: so wird gefra get/dieweyl Seius der gangen erb schafft viertentail oder villichet ein merers hab/ob ge leyh derhalben seinem miterben Titio von den gaben so auff seinem Halben erbtail verlas sen sein/nichts zūbehalten/wöll gebühren/damit er den viertail seins gleichen erbails da von möcht erhalten: vnd es hat vns gefallen/das er den selben viertel soll mögen behaltē. Dañ der verstand deß gsatz Jalcidie/streckt sich auff ein jeden erben in sonderhait/das ist das er den viertel von dem/das im sonst gefallen wäre/dennoch mög behalten.

4. Quantitas. Die größßer oder der werdt des gangen erbs/darauß der vielcel soll mög-
gen werde gezogen/ soll allain zur zeit des tods gerait od geschetzt sein. Wen derhalb einer
zur zeit

Von messigung d. Erbschaft

zur zeyt seynes sterbens für hundert gulden zügütlich ver-
guldten verschafft/ vnd aber berürts erbgüt/ aintweder durch
der durch geburt der leybmied/ oder erzeugung eynes jungen
schafft vmb souil het zügenommen oder gebessert wäre/ das auch der erb ober die bezalung
der verschafften obernehmen hundert gulden/ dennoch den viertail wolhaben möcht: So
soll doch sollicher zugang den geschäftshabern mit erspriessem/ sonnder soll nichts desto we-
niger der viertel/ von den geschäftsgaben zeuor/ herdan werden genommen.

Wrtle Vnd also das recht Salcidia allain zur zeyt des sterbenden testifiers/ das ist/ wieuill er im este
be vermögt/ angesehen vnd gebraucht werden. Tertius.

Vnd herwiderumb/ wenn fünffund sibenzig gulden verschafft/ vnd aber die güter
vor angenommener erbschafft (villeicht durch Brunst/ schiffbruch/ oder absterben der leyb-
leit) so fast abgenomē hetten/ das nur allain für/ lxxv. gulden güter/ oder noch weniger
vber bleyben: dennoch ist man die geschäftsgab völlig zugeben schuldig.

Wrtle Souer zur zeyt des sterbenden testifiers/ souil vber die geschäftsgab der lxxv. gulden verhand-
den gewest/ das der viertail/ oder villeicht mehr/ woll dauon het mögen werden gezogen:
Wiewol solliche vberteurung zwischen der zeyt des sterben/ vnd angenommener erbschafft/ nachmals obbes-
rter weyß war verdoiben. Tertius.

Wellichs recht dann dem erben mit züwider oder schedlich ist/ oder seyn soll/ wellicher
ain freyen willen hat/ die erbschafft züuerlassen/ oder nit anzunehmen. Dadurch als dan die
geschäftshaber benötigt werden sich mit dem erben vmb ainen bestympten tail züuertra-
gen oder züuer gleichen/ damit ob der erb die erbschafft nit annehmen/ vnds Testament das
mit vntreffig machen wolt/ auch sie selber nichts dadurch möchten erlangen.

5. Cum autem. Wann aber dises rechtens Salcidia raitung beschicht/ so sollen vorhin all
schulden/ kosten der begrebnuß/ vnd der werdt der freygelassnen leybleit abgezogen: vnd
als dann erst raitt gethon werden/ der ganzen vbrigen erbschafft/ damit der viertail von
derselben beym erben mög bleyben/ vnd die vbrigen drey viertail vnder die geschäftshab-
er/ nach dem jegklichem vill oder woenig verschafft/ gethailt werden. Wan man nun der
halben setzen wolt/ das vierhundert gulden verschafft/ vnd doch das ganz erbgüt/ darvon
man die geschäftsgab zalen soll/ auch nur vierhundert gulden werdt wer: so soll von yem
dem geschäftshaber in sonderhait der viertail auffgehebt/ vnd dem erben zügestellt wer-
den. Wolten wir aber setzen/ das nur dreyhundert vnd fünffzig gulden/ von den vierhuns-
der te verschafft/ darinn war der achtail auffzûheben.

Wrtle Dann der testierer hat die vierhundert gulden nicht gar verschafft/ vnd ainen achtail/ das ist
ein halben viertail gelassen. Zü wellichs viertails genzung noch ain achtail dem erben von
den geschäftshabern soll werden gezogen.

Her aber der testierer fünffhundert gulden verschafft/ vnd weren doch all sein gelassen
hab vnd güter nur vierhundert gulden werdt: so soll anfangs der fünfftail/ vnd nach-
volgend erst der viertail auffgehebt werden. Dann vmb wieuill die geschäftsgaben/ den
rechten werdt der ganzen erbschafft vbercreffen/ souil soll anfangs vnd züuor abgethon
vnd darnach erst/ wiuill dann dem erben auß den verschafften güterren bleyben soll/ züge-
thailt werden.

Summa.

Die messigung der ge- schäftsgab auß dem gesetz Salcidia/	{	ist den testirern zügüt erfunden. §. 1.
		Verbeut vber drey viertel nit züuerschaffen. §. 3.
		hat jedem erben in sonderhait den viertail/ von dem so ihm sonst gefallen/ vor behalten. §. 3. 5.
		hat allain krafft/ zü des sterbenden testifiers zeit. §. 4.
		pfligt vorhin die schulden/ vnd andern nötigen kosten auffzûhe- ben/ vnd volgent erst züthailen. §. 5.